Schwache chinesische Importe trüben die Stimmung

09.02.2015 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

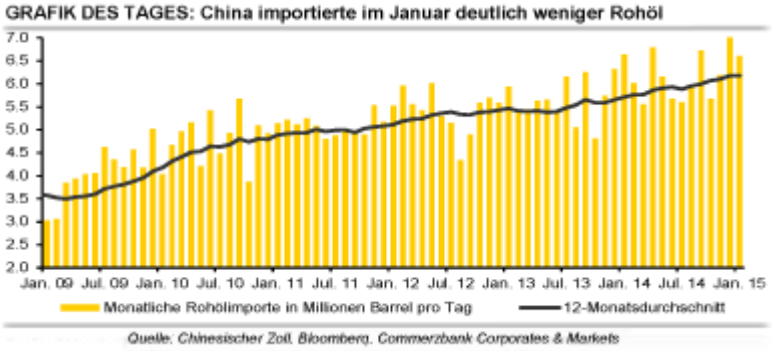
Energie

Brent handelt wenig verändert bei knapp 58 USD je Barrel. Preisunterstützende und preisbelastende Nachrichten halten sich zu Beginn der neuen Handelswoche die Waage. Freitagabend meldete Baker Hughes einen weiteren Rückgang der aktiven Ölbohrungen in den USA um 83 für die letzte Woche. Diese sind seit dem Rekordhoch im Oktober 2014 um 29% gefallen und befinden sich mit 1.140 auf dem niedrigsten Niveau seit Dezember 2011.

Seit Jahresbeginn hat sich die Anzahl der aktiven Ölbohrungen um 342 verringert, was sich im zweiten Halbjahr in einer fallenden US-Ölproduktion niederschlagen sollte. Dem stehen schwache chinesische Rohölimporte gegenüber. Laut Zollbehörde importierte China im Januar 6,6 Mio. Barrel Rohöl pro Tag. Das waren 8% weniger als im Vormonat, welcher allerdings ein Rekordniveau markierte. Aber auch zum Vorjahr lagen die Öleinfuhren leicht im Minus, was angesichts des niedrigen Preisniveaus überraschend ist. Dieses hätte eigentlich für opportunistische Käufe gesprochen.

Offensichtlich sind die strategischen Reserven durch die massiven Käufe im Vormonat inzwischen aber hinreichend gefüllt. Zukünftig geringere Käufe Chinas würden das Überangebot auf dem Ölmarkt vergrößern und eine weitere Erholung der Ölpreise erschweren.

Die Daten zur spekulativen Marktpositionierung haben aktuell jeglichen Erklärungsgehalt für die Preisentwicklung verloren. Laut CFTC sanken die spekulativen Netto-Long-Positionen bei WTI in der Woche zum 3. Februar um 10,3 Tsd. Kontrakte, obwohl der WTI-Preis in der entsprechenden Berichtswoche um 15% gestiegen war. Der Preissprung war somit nicht auf diese Anlegergruppe zurückzuführen.



Edelmetalle

Gold erholt sich zum Wochenauftakt leicht auf rund 1.240 USD je Feinunze, nachdem es im Zuge guter US-Konjunkturdaten letzten Freitag deutlich unter Druck kam. Ein überraschend positiver US-Arbeitsmarktbericht ließ den Goldpreis auf Schlusskursbasis um 2,4% fallen. Dabei wurde die charttechnisch wichtige 200-Tage-Linie unterschritten, was zu technischen Anschlussverkäufen führte. Zwischenzeitlich wurde ein 3-Wochentief von unter 1.230 USD erreicht. Die guten Arbeitsmarktdaten führten zu Spekulationen über eine frühere Zinserhöhung der US-Notenbank Fed und machten sich in einem festen US-Dollar bemerkbar.

Auch die Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen zog daraufhin spürbar an. Die spekulativen Finanzinvestoren haben gemäß CFTC-Statistik in der Woche zum 3. Februar erstmals seit sechs Wochen ihre Netto-Long-Positionen um gut 3% auf 148,3 Tsd. Kontrakte reduziert und somit Gewinne mitgenommen. Der Positionsabbau dürfte sich seitdem fortgesetzt haben.

Durch Gold belastet verbilligten sich letzten Freitag auch Silber (-3,2%), Platin (-2,4%) und Palladium (-1,1%) spürbar. Bei den überwiegend in der Industrie verwendeten Edelmetallen Platin und Palladium kam es zudem zu deutlichen Abflüssen aus den ETFs. Die Bestände der von Bloomberg erfassten Platin-ETFs

wurden um 45,7 Tsd. Unzen abgebaut, die der Palladium-ETFs um 48,8 Tsd. Unzen. Gemäß Bloomberg-Daten waren dies die höchsten Tagesabflüsse seit Mai bzw. August 2014. Auch die spekulativen Finanzinvestoren haben sich zuletzt etwas zurückgezogen.

Industriemetalle

Die Metallpreise starten mit einem negativen Unterton in die neue Woche, wozu die chinesischen Handelsdaten vom Wochenende beitragen. So sind im Januar sowohl die gesamtwirtschaftlichen Exporte und noch stärker die Importe gefallen. Wie die Daten der chinesischen Zollbehörde außerdem zeigen, hat China noch nicht die niedrigen Kupferpreise zu verstärkten Käufen genutzt. Im Januar wurden demnach 410 Tsd. Tonnen Kupfer importiert, knapp 3% weniger als im Dezember. Mit fast 24% fiel der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr deutlich aus, wobei der Januar im letzten Jahr einen Rekordmonat darstellte.

Die Einfuhren lagen aber immerhin den dritten Monat in Folge über 400 Tsd. Tonnen. Die chinesischen Händler haben sich wohl auch wegen der hohen heimischen Produktion mit Importen zurückgehalten - im Dezember haben die Schmelzen im Land rekordhohe 833 Tsd. Tonnen Kupfer produziert, nicht zuletzt aufgrund höherer Schmelz- und Verarbeitungsgebühren.

Wir gehen davon aus, dass China wie schon oftmals in der Vergangenheit auch diesmal opportunistisch handeln und die niedrigen Preise zu umfangreichen Käufen nutzen wird, was sich mit Verzögerung entsprechend in der Handelsstatistik widerspiegeln sollte. Die Importe von Eisenerz sind im Januar sowohl im Vergleich zum Vorjahr als auch im Vergleich zum Vormonat um annähernd 10% auf 78,57 Mio. Tonnen gesunken. Allerdings wurden auch die Lagerbestände in den chinesischen Häfen weiter abgebaut, was für eine solide reale Nachfrage spricht.

Agrarrohstoffe

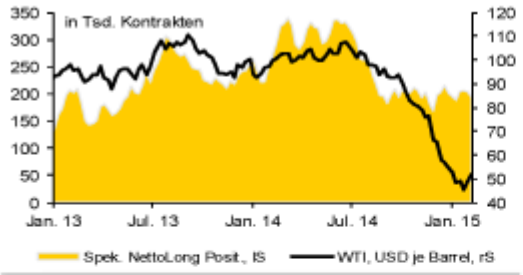
Vor knapp einer Woche nahm der Baumwollpreis in New York wieder die Hürde von 60 US-Cents je Pfund und hält sich seither bei rund 61,5 US-Cents je Pfund. Dem Preis halfen zuletzt mehrere Nachrichten auf die Beine: Zum einen überraschten die Baumwollexporte der USA positiv. In den fünf Wochen bis Ende Januar waren die Exporte doppelt so hoch wie in der Vorperiode. Offensichtlich tat der feste US-Dollar der Nachfrage nach US-Baumwolle keinen Abbruch. Die zweite unterstützende Nachricht war, dass der Preissturz um ein Drittel seit der letzten Anbauentscheidung im Frühjahr 2014 in den USA eine kräftige Einschränkung der Fläche 2015 verheißt.

Das National Cotton Council NCC schätzt auf Basis einer Befragung unter Baumwollfarmern, dass die Fläche um 15% auf 9,4 Mio. Morgen eingeschränkt wird. Das wäre die niedrigste Anbaufläche seit 2009. Mit einem Minus von 13% soll die Produktion fast ebenso stark sinken. Damit ist das NCC pessimistischer als das International Cotton Advisory Council ICAC, das für die USA die Fläche um 10% und die Produktion um 7% niedriger als 2014 schätzt. Weltweit rechnet das ICAC 2015/16 mit einem Rückgang der Baumwollfläche und -produktion um je 6% und dem ersten globalen Defizit seit 5 Jahren.

Unterstützend dürfte auch gewirkt haben, dass die kurzfristig orientierten Marktteilnehmer in der letzten Berichtswoche ihre zuvor ins Negative gerutschten Netto-Long-Positionen wieder in den positiven Bereich zurückführten.

CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: **Rohöl (WTI)**

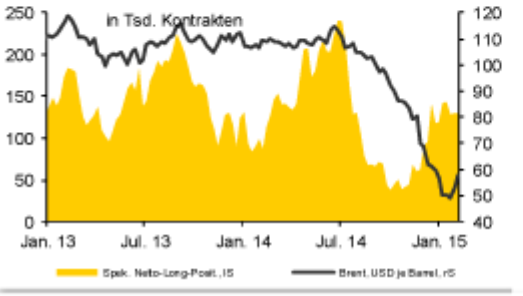


Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Rohöl (Brent)**



Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

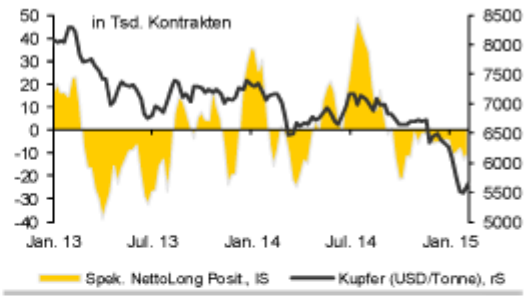
GRAFIK 4: **Gold**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Silber**

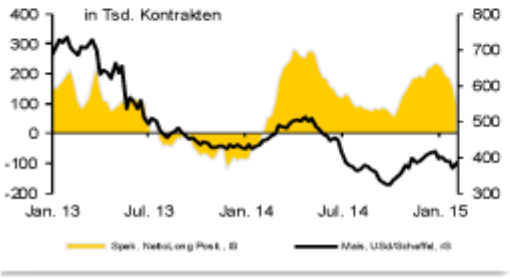
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Kupfer**



Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Mais**



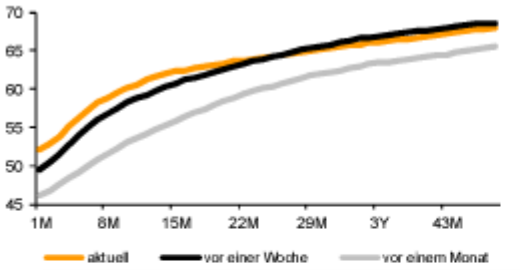
Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Weizen**

Quelle: CFTC; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

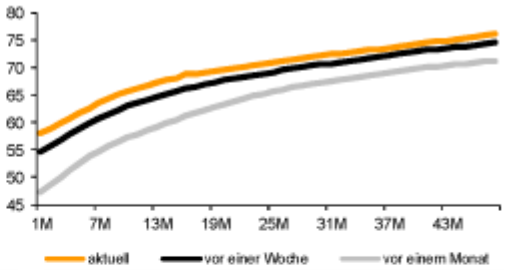
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: **Terminkurve Ölmarkt (WTI)**



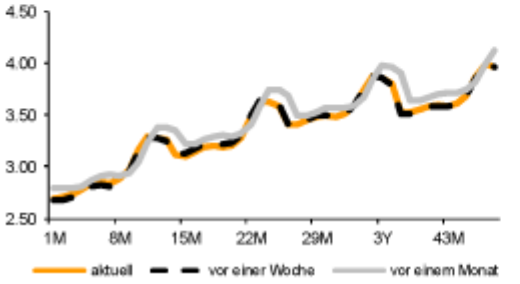
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Ölmarkt (Brent)**



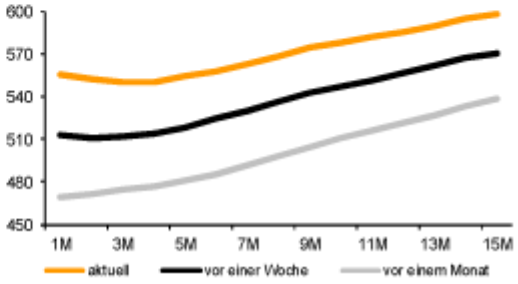
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



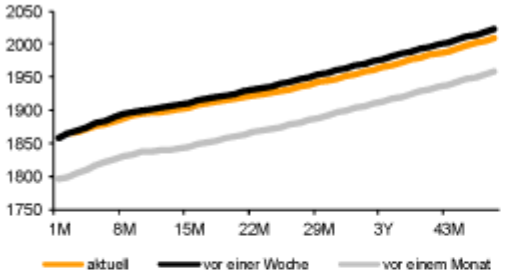
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



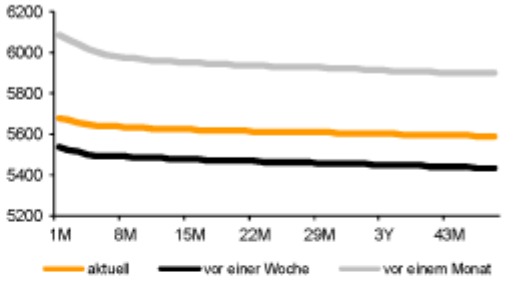
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Aluminium (LME)**



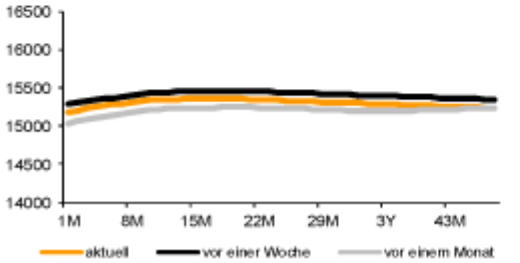
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Kupfer (LME)**



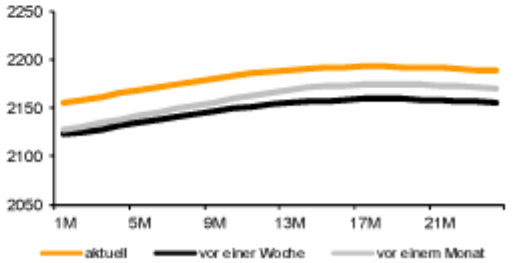
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Nickel (LME)**



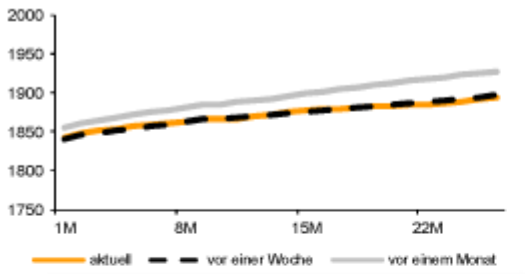
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zink (LME)**



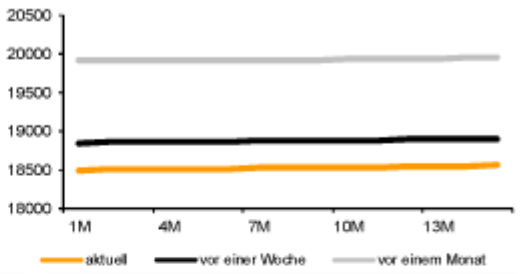
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: **Terminkurve Blei (LME)**



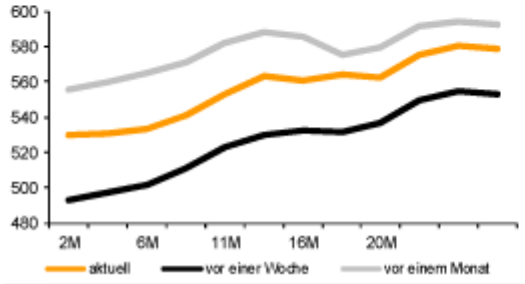
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: **Terminkurve Zinn (LME)**



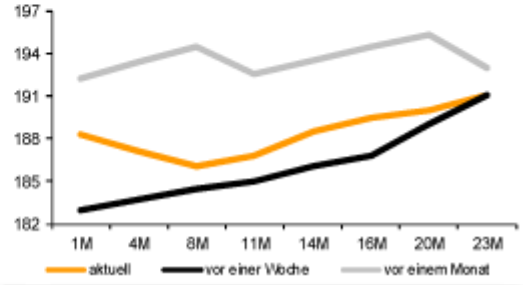
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



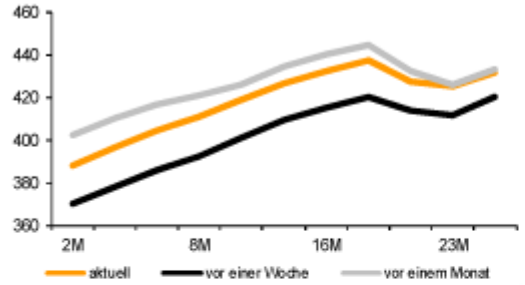
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



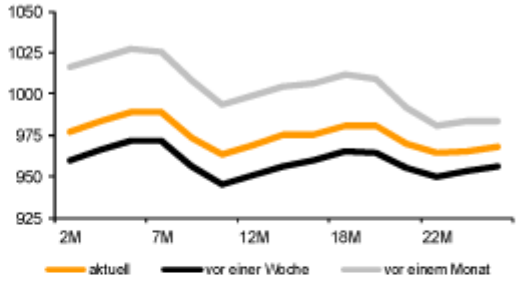
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: **Terminkurve Mais (CBOT)**



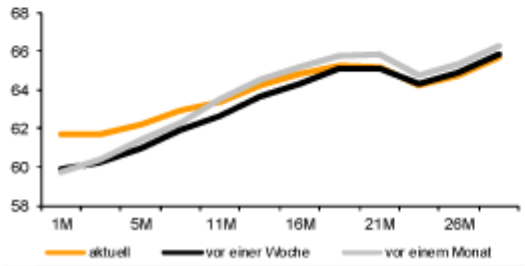
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



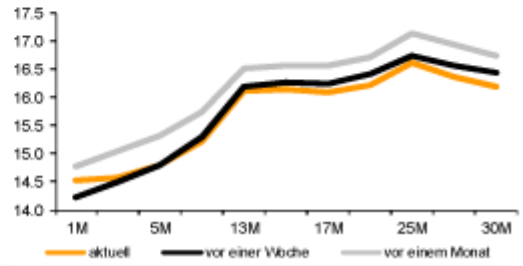
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Brent Blend	57.8	2.2%	5.9%	16.7%	-47%
WTI	51.7	2.4%	5.0%	7.7%	-48%
Benzin (95)	531.0	0.0%	14.0%	16.4%	-43%
Gasöl	554.5	2.0%	8.3%	18.3%	-40%
Diesel	554.3	0.0%	15.8%	11.2%	-40%
Kerosin	602.3	0.0%	14.9%	9.7%	-38%
US-Erdgas ($/mmBtu)	2.58	-0.8%	0.3%	-8.8%	-44%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1871	-0.7%	-0.1%	3.4%	9%
Kupfer	5650	-1.2%	2.7%	-7.2%	-21%
Blei	1853	0.3%	-0.4%	-1.4%	-13%
Nickel	15235	0.4%	-1.4%	-1.2%	7%
Zinn	18500	-2.4%	-1.1%	-4.8%	-16%
Zink	2163	0.8%	1.0%	-0.3%	6%
Edelmetalle 3)					
Gold	1233.9	-2.4%	-2.7%	1.4%	-2%
Gold (€/oz)	1090.5	-1.0%	-2.6%	0.6%	17%
Silber	16.7	-3.2%	-2.4%	1.7%	-16%
Platin	1223.8	-2.4%	-0.1%	-0.5%	-11%
Palladium	784.5	-1.1%	-0.2%	-2.3%	10%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	188.3	0.7%	1.5%	-4.4%	-3%
Weizen CBOT	527.0	0.2%	3.1%	-6.1%	-8%
Mais	385.8	0.1%	0.6%	-3.1%	-13%
Sojabohnen	973.5	-0.8%	1.8%	-7.2%	-27%
Baumwolle	61.8	-0.2%	0.3%	1.5%	-30%
Zucker	14.51	0.7%	0.3%	-2.7%	-6%
Kaffee Arabica	166.9	1.3%	3.8%	-7.3%	23%
Kakao (LIFFE, £/t)	1957	1.2%	2.7%	-2.2%	6%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.1318	-1.4%	-0.1%	-4.3%	-17%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	413060	-	1.6%	7.2%	15%
Benzin	240670	-	1.0%	5.1%	2%
Destillate	134475	-	1.4%	7.0%	18%
Ethanol	20998	-	1.7%	18.0%	25%
Rohöl Cushing	41384	-	8.5%	34.4%	3%
Erdgas	2428	-	-4.5%	-24.8%	28%
Gasöl (ARA)	3004	-	2.0%	10.3%	83%
Benzin (ARA)	1047	-	9.2%	17.1%	6%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4012500	-0.2%	-0.9%	-3.7%	-25%
Shanghai	186027	-	-0.6%	-10.3%	-13%
Kupfer LME	284450	-0.1%	14.6%	59.1%	-8%
COMEX	19709	-2.4%	-7.6%	-24.7%	5%
Shanghai	139398	-	1.7%	24.6%	-7%
Blei LME	214250	-0.2%	-0.3%	-3.5%	4%
Nickel LME	424206	0.2%	-0.5%	2.1%	59%
Zinn LME	11850	0.2%	0.3%	-2.1%	33%
Zink LME	616075	-0.6%	-2.3%	-10.1%	-26%
Shanghai	97171	-	13.5%	16.4%	-61%
Edelmetalle***					
Gold	53913	0.4%	0.8%	4.7%	-3%
Silber	621280	0.0%	0.0%	-0.3%	0%
Platin	2544	-1.8%	-2.4%	-2.3%	3%
Palladium	2976	-1.6%	-2.1%	-2.3%	40%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,
Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,
Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,
US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/52986--Schwache-chinesische-Importe-trueben-die-Stimmung.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.